

Zum Rücktritt des Staatsministers Grafen Hohenhal und Bergen. Das amtliche „Dresdner Journal“ bringt in seiner vorgestrigen Nummer einen längeren Artikel zum Rücktritt des Ministers, dem wir die folgende Würdigung entnehmen: „Nicht bloß auf dem Felde der Gesetzgebung, sondern auch auf dem noch wichtigeren Gebiete der eigentlichen Verwaltung hat die Aera Hohenhal in der legendärsten Weise gewirkt. Wer unbefangenen auf sie zurückblickt, muß freudig und dankbar anerkennen, daß Graf Hohenhal in jeder Hinsicht ein moderner Minister war. Eigensinn und Verachtung der Volksmeinung hatten unter ihm keinen Platz am Staatsruder, und bürokratische Engstirnigkeit war dem immer liebenswürdigen Mann ebenso verhasst wie aristokratisches Vorurteil. Das fühlte das Volk, und deshalb steht es den Minister mit Bedauern scheidend. Es sieht ihn scheidend aus seinem schwierigen und verantwortlichen Amte, und zwar — was wenigen Staatsmännern vergönnt ist — in einem Momente, in dem er auf der Höhe seiner Erfolge steht. Der Weg zu dieser Höhe ist nicht ohne Dornen gewesen und mitunter durch „finstere Täler“ gegangen. Per montes ac vales ad alta laudet ja auch die Devise des Hohenhalschen Wappens. Das ist das Tragische im Leben des Ministers, daß, während er ruhig blieb über den wilden Bogen des Kampfes, seine Schwingen erlahmten und seine körperlichen Kräfte sich verzehrten. Zu beneiden ist aber der Mann, der im erfolgreichen Dienste fürs Vaterland seine Körperkräfte opfert, um als leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung in dem dankbaren Herzen des Volkes fortzuleben, auch wenn er die politische Arena verlassen hat. Gleich seinem großen Freunde Otto Bismarck konnte der Minister Graf Hohenhal mit vollem Rechte sagen: patriae inservindo consumor. So wie Se. Majestät der König wiederholt mündlich und schriftlich erklärt hat, niemand zu vergessen, welche großen Verdienste sich der Minister um ihn, um sein Haus und den sächsischen Staat erworben hat, ebenso wird das Andenken an diese Verdienste auch im Herzen aller übrigen aufrichtigen Sachsen nie verlöschen.“

Jahreshauptversammlung des Dresdner Gustav-Adolf-Hauptvereins. Vom 28 bis 30. Juni wurde, vom herrlichsten Wetter begünstigt, in dem festlich geschmückten Zittau die diesjährige Jahreshauptversammlung des Dresdner Gustav-Adolf-Hauptvereins geteilt, unter zahlreicher Beteiligung der Zittauer Behörden und Bevölkerung und in Gegenwart vieler auswärtiger Festgäste. Am Montag abend fand in den „3 Kronen“ der Begrüßungsabend statt. Nachdem Bürgermeister Nießig namens der Stadt und P. prim. Menhardt für Gemeinde, Zittauer Zweigverein und Laußiger Konsistorialbehörde begrüßt hatte, hielt Oberkonsistorialrat D. Dr. Dibelius, Dresden eine mit großem Interesse und viel Beifall ausgenommene Eröffnungsrede unter beständigem Hinweis auf die herrlichen Zittauer Berge und ihre für die Gustav-Adolf-Sache so fruchtbar deutbaren Namen. Der Männergesangsverein „Lecktranz“ trug mehrere Lieder vor. Ferner berichteten aus der Diaspora-Arbeit die Pastoren Spinbler-Baurabütte, Rosenberg-Kempen (Posen), Müller-Graßlig, Lüdersdorf und Schneider-Graz, Albanien-Stetermark. Am Dienstag fand die Hauptversammlung statt. Die Eröffnungsrede vom D. Dr. Dibelius, die reich an geschichtlichen Zittauer Erinnerungen war, gründete sich auf 1. Kor. 3, 9: Sed Gottes Mitarbeiter. Nach Hinweis auf die Notwendigkeit der Gustav-Adolf-Arbeit schilderte er, wie diese sich allmählich vergrößert und verändert habe, indem er den Stand der Vereinskasse, die Zahl der Zweigvereine und die der unterstützten Gemeinden in den Jahren schilderte, in denen der Verein im geschilderten Zittau getagt habe, das ergibt in Zahlen folgendes interessante Bild: 1849: 1188 Mk. 16 Zweigvereine, drei Gemeinden; 1873: 10400 Mk., 26 Vereine, 22 Gemeinden; 1888: 18078 Mk., 75 Gemeinden, 30 Zweigvereine und 12 Frauenvereine; 1909: 30000 Mk. 111 Gemeinden, 32 Zweigvereine und 26 Frauenvereine. Mit dem einbringlichen Appell, nach Kräften mitzuwirken, daß evangelisches Gemeindeleben in der Diaspora gewirkt und gepflegt werde, schloß der Vortragende seine Eröffnungsrede. Darauf erstattete Pfarrer Friedrich Nies den Bericht über die drei für die große Liebesgabe (10000 Mk.) vorgeschlagenen Gemeinden: Falkenberg (Oberschlesien), Zinn (Posen), Schuyberg (Böhmen). Mit überwältigender Stimmenmehrheit bekam Schuyberg 7000 Mk., während jede der unterstützten Gemeinden 1500 Mk. Schmerzensgeld erhielt. Darauf berichtete P. Braunschweig-Leipzig, Generalsekretär des Zentralvereins, über die überseeische Diaspora in Brasilien, Argentinien, Chile, aus eigener Anschauung heraus schilderte er die Notlage der dortigen Evangelischen und erwarb Interesse, Liebe und Hilfsbereitschaft für dieselben. Mit gemeinsamem Gesange wurde nach Erledigung noch mancher anderen geschäftlichen Angelegenheiten die sehr gut besuchte Versammlung geschlossen. Am Nachmittag fand in der Kirche zu Grottau (Böhmen) eine kurz erhebbende Feier statt. Abends wurde — ebenfalls in den „3 Kronen“ — ein zweiter sehr stark besuchter Familienabend abgehalten. Herr Pfarrer Blandmeister-Dresden erstattete den Jahresbericht. Aus demselben sei nur folgendes mitgeteilt: 115000 Mk. hat der Dresdner Hauptverein im Jahre 1908 verwendet, 120 Gemeinden wurden bedacht; 41000 Mk. kamen nach Böhmen, 8000 Mk. nach Polen, 7500 Mk. nach Schlesien, um nur einige Zahlen aus dem hochinteressanten Bericht herauszuheben. Die gesanglichen Vorbereitungen verbande man dem Gesangsverein „Orpheus“ (Kirchenmusikdirektor

Stöbe). Am Mittwoch fand in der Hauptkirche früh 8 Uhr Kinder Gottesdienst statt, wobei Herr Pfarrer Bruffig die Ansprache hielt, um 10 Uhr der äußerst besuchte Festgottesdienst, bei dem Herr Pfarrer Holzprediger Kehler-Dresden die Festpredigt hielt. Das so schön verlaufene Fest schloß harmonisch auch die Feier des 200jährigen Bestehens des altberühmten Bergkirchleins im lieblichen Döbn.

Die Ausstellung der Lözhornschaften ist am Montag geschlossen worden. Während der Ausstellung sind weit über 50000 Eintrittskarten verkauft worden und man hofft einen recht zufriedenstellenden Rassenabschluß.

Öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderates am 1. Juli 1909. Den Vorsitz führt Bürgermeister Kahlenberger. Entschuldigt fehlen St.R. Dr. Kronfeld, St.B. Eger und Tschischel. Kenntnis nimmt man von der Einladung zu dem am 11. Juli in Wilsdruff stattfindenden Jahresfest der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung. — Weiter nimmt man Kenntnis von dem Entlassungsgesuch des Kopisten Frl. und beschließt die Ausschreibung dieser Stelle. — Frau Thudnela verw. Schmidt, Inhaberin des Kunstschneides, teilt dem Stadtgemeinderate mit, sie beabsichtige, in den Monaten November und Dezember eine Reihe von Theaterabenden abzuhalten. — Die Aktiengesellschaft Akkumulatorenwerke Hagen in Westfalen dankt für den erteilten Auftrag und teilt mit, daß sie für die Batterie eine einjährige Garantie übernehme. Die von der Gesellschaft gestellten Zahlungsbedingungen werden einstimmig angenommen, vorausgesetzt, daß bis zu dem bestimmten Zeitpunkt die Batterie in Betrieb ist. Von einem Instandhaltungs- und Versicherungsabkommen steht man ab. — Der Rassenabschluß der Stadtkasse für das Jahr 1908 schließt mit einem Defizit von 3240 Mk. 36 Pfg. Dasselbe ist durch den Ankauf des Bogelschen Grundstückes entstanden. Auf Vorschlag des St.R. Breitschneider beschließt man, den im vergangenen Jahre erzielten Mehrüberschuß der Sparkasse in Höhe von 4000 Mk. zur Deckung dieses Defizites zu verwenden. Die Einnahmen und Ausgaben der Elektrizitäts- und Wasserwerkstätte gleichen sich aus, während Armen-, Feuerlösch- und Parochialkasse je einen Lieberschuß aufzuweisen haben. Mit den Abschlüssen der Kassen erklärt man sich einverstanden. — Zu der erfolgten Verpachtung der Grasungen erteilt das Kollegium einstimmig den Zuschlag. — Die bei der Gemeinde beschäftigten Straßenarbeiter ersuchen um Aufbesserung ihres Stundenlohnes von 25 auf 30 Pfg. Die Hoch- und Tiefhanddeputation schlägt nun vor, auf eine Erhöhung des Stundenlohnes von 28 Pfg. zuzukommen. St.B. Zschöke glaubt, daß man ruhig einen Lohn von 30 Pfg. gewähren könne, zuviel sei es entschieden nicht. St.B. Vohner hält den von der Deputation gemachten Vorschlag für genügend, zumal es sich um ältere Arbeiter handle, welche jedenfalls in Fabriken einen derartigen Lohn nicht erreichen würden. Ferner beantragte er, den Gehalt des Vorarbeiters um 50 Mark zu erhöhen. Im gleichen Sinne äußern sich noch St.R. Dinndorf und Breitschneider. Der Antrag des St.B. Zschöke, die Gewährung eines Stundenlohnes von 30 Pfg. wird gegen die Stimme des Antragstellers abgelehnt, wogegen der Antrag der Deputation einstimmig Genehmigung fand. Ebenfalls genehmigt wurde der Antrag Vohner, wonach Straßenwärter Besätze vom 1. Juli in seinen stoffmäßigen Höchstgehalt einrückt. Ein weiterer Antrag Vohners, die Erhöhung der Bezüge der Nachtwächter auf 1,10 Mk. pro Nacht, findet einstimmige Genehmigung. Ferner schlägt die Elektrizitätswerkdeputation vor, den Gehalt des Heizers Claus von 21 Mk. auf 22 Mk. zu erhöhen. St.B. Zschöke glaubt diese Sache schon bei Beratung des Haushaltsplanes angeregt zu haben, damals sei man auf einen Beschluß nicht gekommen, er bitte, doch eine Erhöhung von zwei Mark zu bewilligen, zumal Claus bereits zehn Jahre im städtischen Dienste sei. St.B. Vohner unterstützt diesen Antrag ebenfalls. Die Abstimmung ergibt die einstimmige Annahme des Antrages Zschöke. — Die Partideputation schlägt die Errichtung einer Bedürfnisanstalt im oberen Parte vor. Die Kosten belaufen sich laut Anschlag auf 200 Mark. St.B. Vohner betont die Notwendigkeit einer solchen Anstalt. Gleichzeitig empfiehlt es sich eine Aufsicht über den Part und die Badeanstalt zu schaffen. Da man allseitig von der Notwendigkeit dieser Anstalt überzeugt ist, beschließt man einstimmig, den Bau der Firma Berthold & Burkhardt zu übertragen. St.B. Berthold verläßt während dieser Pausen den Sitzungssaal. — Das Gutachten und der Anschlag über den Bau der Wasserleitung vom Diplom-Ingenieur Salbach ist eingegangen. Danach stellt sich der ganze Bau auf über 51000 Mk. St.R. Breitschneider empfiehlt, so bald als möglich an den Bau des Hochbehälters heranzugehen. Es empfiehlt sich erst die Rohrleitung von Fräuhäus Brauerei bis zum Hochbehälter zu legen, da zum Bau desselben jedenfalls sehr viel Wasser benötigt wird. St.R. Goerne beantragt über diese wichtige Angelegenheit eine Extrositung einzuberufen, in welcher Diplom-Ingenieur Salbach zugegen sein solle, um die nötigen Auskünfte zu erteilen. Dilem Antrag gemäß wird beschlossen. Ferner beschließt man auf Antrag des St.R. Breitschneider die Zeichnungen und das Gutachten acht Tage im Sitzungssaale des Rathauses zur Einsicht der Stadtgemeinderatsmitglieder auszulegen. — Es liegt ein Baugesuch des Stellmachers Döy und des Wirtschaftsbefizers Schröder vor. Die Deputation

schlägt mit Rücksicht auf die geplante Straße jederzeitigen entschädigungslosen Widerruf vor. Der Vorschlag der Deputation wird einstimmig zum Beschluß erhoben. — Ferner beschließt man auf Vorschlag des Vorsitzenden, die nächste Sitzung ausfallen zu lassen. — St.B. Zschöke fragt an, wann die Errichtung der Ortskrankenkasse auf die Tagesordnung komme. Der Vorsitzende erklärt, daß die Vorarbeiten im Gange seien, so schnell ließe sich die Sache nicht schaffen. — Auf Anregung des St.R. Breitschneider setzt sich der Vorsitzende mit den an der neuen Bahulinie Wilsdruff-Weißer gelegenen Ortschaften wegen Abhaltung einer Festlichkeit in Verbindung. — Weiter beantragt St.B. Zschöke, die amtlichen Bekanntmachungen noch extra durch Anschlag an der Plakattafel bekannt zu geben. Der Vorsitzende sagt zu, daß diesem Wunsche Rechnung getragen werden soll. — Schluß der Sitzung nach 8 Uhr.

Der Gesangsverein „Anakreon“ beschloß in seiner gestrigen Versammlung das 30jährige Stütungs-fest am 28. Oktober 1909 abzuhalten. Unter anderem sprach man sich eingehend über die hiesige Ortsgruppe aus, wobei der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, der Ortsgruppe auch fernerhin das größte Interesse entgegen zu bringen.

Kleine Vereinsnachrichten. Militärverein Sonnabend abend 7,9 Uhr Monatsversammlung. Jungfrauenverein: Sonntag abend 7,8 Uhr Versammlung in der Pfarre. Evangelischer Jünglingsverein: Sonntag abend 7,8 Uhr.

Die Gewinnliste der Köschendrobaer Ausstellungslosterie liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.

Wetterausichten für morgen: Nordwinde, auflockernd, kein erheblicher Niederschlag. — Luftwärme heute mittag: + 12° C.

Reffeldorf. Der seit Mittwoch anhaltende starke Regen ist in hiesiger Niederschlagsstation vom Mittwoch bis Donnerstag mit 36,7 mm und vom Donnerstag bis Freitag früh 7 Uhr mit 42 mm festgestellt worden. Es ist also seit Beginn des Regens am Mittwoch bis heute Freitag früh ein Gesamtniederschlag von 78,7 mm zu verzeichnen.

Am Montag den 5. Juli findet in **Rohorn**, im Bogelschen Gasthof ein Gerichtstag statt.

Beim Gutbesitzer Ludwig Naumann in **Rohorn** fiel am Sonntag ein Schwein in die Senkgrube, nachdem es die Bohlen ausgewühlt hatte. Es erkrankte und wurde abgetödtet. Da es nicht verwertet werden konnte, wurde es der Kadaververwertungsanstalt überwiefen.

Das dem Herrn von Posern gehörige Rittergut in **Hirschfeld** hat mit dem gestrigen Tage einen neuen Pächter erhalten. Die Bewirtschaftung lag seit 18 Jahren, von 1891 bis 1909 in den Händen des Herrn Ritterguts-pächters Georg Damerig. Derselbe zieht sich ins Privatleben zurück. Der neue Pächter des Rittergutes Hirschfeld ist Herr H. Mendie, der bisherige Pächter des Rittergutes Föhberg bei Lausitz.

Kirchennachrichten

für den 4. Sonntag nach Trinitatis.

Kollekte für den Kirchenbau in Tannenberghal i. B.

Wilsdruff.

Vorm. 7,9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luk. 6, 36—42).
Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die konfirmierte männl. Jugend.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Grumbach.

Vorm. 7,9 Uhr Predigtgottesdienst.
Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der konf. Jugend.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Reffeldorf.

Vorm. 7,9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilsg. Hölstein.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Jungfrauen: Pfarrer lic. th. Vesp. Müller.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: ders.

Sora.

Vorm. 8 Uhr Segnungsgottesdienst (Pfarrer beurlaubt).

Blaukenstein.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Tanneberg.

Vorm. 8 Uhr Segnungsgottesdienst.

Dresdner Schlachtviehpreise.

Auftrieb: Ochsen 5, Kalben und Kühe 12, Bullen 5, Kälber 1291, Schafe 60, Schweine 1791, zusammen 3164 Stück. Preise pro 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht: Ochsen, Kalben und Kühe, Bullen Montagspreise: Kälber 47—50, 77—80, 43—46, 73—76, 38—42, 68—72, langlam; Schafe Montagspreise: Schweine 52—54, 67 bis 69, 53—54, 68—69, 50—51, 65—66, 47—49, 62—64, langlam. Ueberständler: Ochsen 4, Kalben und Kühe 4, Bullen 2, Kälber —, Schafe 20, Schweine 84. — Rinder österreich-ungarischer und — Rinder dänischer Herkunft.

Marktbericht.

Freitag, den 2. Juli 1909.

Am heutigen Markttage wurden 146 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro Stück, je nach der Größe und Qualität, 14—24 Mark.

Weißner Ferkelmarkt am 1. Juli: Auftrieb 78 Stück. Preis 12—24 Mark.

Dazu eine Beilage und „Welt im Bild“.

Wenn ich nur mit Ihnen reden könnte!

Ich würde Ihnen klipp und klar nachweisen, daß es absolut unmöglich ist, etwas Besseres zu liefern als den

echten **Bamf-Malzkaffee.**

Bitte holen Sie sich noch heute ein Paket und überzeugen Sie sich selbst.

881 0